

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

131. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 20. Oktober 2004

Tagesordnungspunkt 1:

Fragestunde

(Drucksache 15/3925)
11947 B

Mündliche Frage 35

Petra Pau (fraktionslos)

Lieferung von 20 Fuchs-Panzern an den Irak

Antwort

Hans Georg Wagner, Parl. Staatssekretär
BMVg
11954 C

Zusatzfrage

Petra Pau (fraktionslos)
11954 D

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner: (...)

Ich rufe die Frage 35 der Kollegin Petra Pau auf:

Von wem genau hat die Bundesregierung die Anforderung bzw. den Auftrag erhalten, 20 Fuchs-Panzer an den Irak zu liefern, und welche politischen Erwägungen haben vor dem Hintergrund, dass Kriegswaffen nicht in ein Spannungs- bzw. Kriegsgebiet geliefert werden sollen, dazu geführt?

Hans Georg Wagner, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung:

Sehr geehrte Frau Kollegin, die Absicht zur Lieferung von 20 Transportpanzern Fuchs ist Ergebnis von Gesprächen der neuen irakischen Regierung, in denen diese Interesse an einer Unterstützung der neuen irakischen Sicherheitskräfte geäußert hat. Der Bedarf der irakischen Sicherheitskräfte an geschützten Transportkapazitäten ist nachvollziehbar und wird seitens der Bundesregierung anerkannt.

Die Entscheidung für die Lieferung der gepanzerten Transportfahrzeuge wurde von der Bundesregierung als Einzelfallentscheidung unter Abwägung aller Argumente getroffen. Es liegt im deutschen sicherheits- und militärpolitischen Interesse, Stabilität und Sicherheit im Irak zu fördern und die Legitimität der irakischen Übergangsregierung zu stärken. Einsatzbereite – das heißt: angemessen ausgerüstete – und gut ausgebildete irakische Sicherheitskräfte können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Die geplante Lieferung von bis zu 20 unbewaffneten Gruppentransportfahrzeugen Fuchs fügt sich in diese Bemühungen ein.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Ihre Zusatzfragen, bitte.

Petra Pau (fraktionslos):

Danke, Herr Staatssekretär. Mich bewegt nur noch die Frage, welche Garantien die Bundesregierung von der provisorischen Regierung des Iraks eingefordert und bekommen hat, dass diese Fuchs-Fahrzeuge nicht nachträglich mit Waffen ausgerüstet und nicht in der Auseinandersetzung mit so genannten Aufständischen eingesetzt werden.

Hans Georg Wagner, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung:

Sie wissen doch genau, dass die Schulungen für die Nutzung dieser Fahrzeuge in den Vereinigten Arabischen Emiraten oder auch in Deutschland stattfinden. Ein Einsatz im Irak selber ist vorerst nicht geplant, es sei denn, aus den demokratischen Wahlen geht eine Regierung hervor, die solche Garantien abgeben kann.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Sie haben noch eine Zusatzfrage.

Petra Pau (fraktionslos):

Habe ich Sie richtig verstanden, dass diese Fahrzeuge nicht innerhalb der Landesgrenzen des Iraks eingesetzt werden sollen und deshalb diese Garantien nicht notwendig sind?

Hans Georg Wagner, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung:

Sie werden zunächst einmal in den Vereinigten Arabischen Emiraten eingesetzt und dort zur Schulung der irakischen Sicherheitskräfte genutzt.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Auch Ihnen, Herr Staatssekretär, vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Ich schließe den Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung.

Wir sind damit am Ende der Fragestunde. Ich unterbreche die Sitzung bis zum Beginn der Aktuellen Stunde um 16 Uhr.

(Unterbrechung von 14.39 bis 16.00 Uhr)